

Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
im Sächsischen Landtag
Bernhard-von-Lindenau-Platz 1
01067 Dresden
Telefon: 0351 493 48 11
Telefax: 0351 493 48 09
E-Mail: gruene-presse@slt.sachsen.de



Flächenkonflikte auflösen
& Bürgerinnen und Bürger beteiligen

PHOTOVOLTAIK IN SACHSEN



Positionspapier der
BÜNDNISGRÜNEN Fraktion
im Sächsischen Landtag

Photovoltaik in Sachsen

Flächenkonflikte auflösen & Bürgerinnen und Bürger beteiligen

Zur Erreichung der Klimaziele und zur Stärkung der Energiesouveränität ist eine konsequente Umsetzung der Energiewende von überragendem öffentlichen Interesse. Photovoltaik kann und muss dazu einen wesentlichen Beitrag leisten. Dabei werden zunehmend auch Freiflächenanlagen eine wachsende Rolle spielen. Die dadurch entstehenden Flächenkonflikte müssen gelöst werden. Die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern vor Ort ist in jedem Fall von essentieller Bedeutung.

Autoren:

Dr. Daniel Gerber, Energiepolitischer Sprecher
der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Sächsischen Landtag

Volkmar Zschocke, Agrarpolitischer Sprecher
der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Sächsischen Landtag

THESE

Die massive Beschleunigung des Ausbaus erneuerbarer Energien ist von überragendem öffentlichen Interesse und dient der öffentlichen Sicherheit.

KONTEXT

Vor dem Hintergrund des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine ist die Frage nach der deutschen und sächsischen Energiesouveränität dringender als je zuvor. Gleichzeitig werden die Folgen des Klimawandels von Jahr zu Jahr deutlich spürbarer. Die Zeit für wirksame Klimaschutzmaßnahmen ist jetzt. Durch die Beschleunigung der Energiewende wird der Klimaschutz gestärkt und gleichzeitig die Abhängigkeit von fossilen Energieimporten verringert.

LÖSUNG

Sachsen muss einen angemessenen Beitrag zur Umsetzung der nationalen und internationalen Energiewende leisten. Der Zubau von Photovoltaik (PV) stellt dabei einen entscheidenden Baustein dar. Da versiegelte Flächen nicht ausreichen, um die Ausbauziele zu erreichen, müssen zusätzliche Flächenpotenziale für größere PV-Parks genutzt werden.

THESE

Um den Flächenverbrauch zu minimieren, sollen möglichst viele PV-Anlagen auf versiegelten Flächen errichtet werden.

KONTEXT

Der Zubau von PV-Dachanlagen, deren produzierter Strom primär vor Ort verbraucht werden kann, ist bereits seit Jahren und insbesondere vor dem Hintergrund steigender Energiekosten eine lohnende Investition für Privathaushalte, Unternehmen und öffentliche Einrichtungen. Neben der Nutzung von Gebäudedächern gibt es viele Flächen, die sich für die Installation von PV-Anlagen eignen, wie beispielsweise Fassaden, Parkplätze, Autobahnrandstreifen oder ähnliche versiegelte und teilversiegelte Flächen. Diese Flächen sollten priorisiert erschlossen werden.

LÖSUNG

Wir fordern folgende Maßnahmen, um den Ausbau von PV auf bereits versiegelten Flächen weiter zu forcieren und die bestehenden Potenziale auszuschöpfen:

- **Die öffentliche Hand** steht aufgrund ihrer Vorbildwirkung besonders in der Verantwortung zur Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen. Wir fordern daher die Installation von PV-Anlagen auf allen technisch und wirtschaftlich geeigneten Flächen der Liegenschaften des Freistaates Sachsen sowie der sächsischen Kommunen und Landkreise. Dadurch kann ein öffentlichkeitswirksamer Beitrag der öffentlichen Hand zum Klimaschutz geleistet werden, der den betroffenen Einrichtungen mittelfristig sogar Geld spart.
- **Gleichzeitig wollen wir die allgemeinen Rahmenbedingungen verbessern.** Es soll einfacher werden, eine Solaranlage zu planen und eine Genehmigung dafür zu erhalten. Wir werben dafür, Denkmalschutz nicht pauschal als Ausschlusskriterium für die Nutzung erneuerbarer Energien zu betrachten. Wir unterstützen deshalb die Entwicklung von Leitfäden zur Installation von PV-Anlagen unter Berücksichtigung des Erhalts des Denkmalwerts und der

historischen Bausubstanz. Insbesondere von gewöhnlichen Standorten nicht einsehbare Dachflächen können auch in historischen Innenstadtlagen zur Gewinnung von Solar-energie genutzt werden.

- Wir unterstützen die Verpflichtung zur Installation von **Solaranlagen bei neugebauten Gebäuden**, insbesondere im gewerblichen Bereich sowie auf neuen Parkplätzen, wenn dies wirtschaftlich möglich ist. In diesem Zusammenhang müssen ausreichend Finanzierungsmöglichkeiten und geeignete Förderinstrumente sichergestellt werden.
- Die Grundvoraussetzung für die zügige Erschließung der verschiedenen Potenziale ist die **Verfügbarkeit notwendiger Umsetzungskapazitäten**. Wir setzen uns daher für die Stärkung des Solarstandortes Sachsen zur Herstellung notwendiger Komponenten und Materialien ein. Durch eine Ausbildungs-offensive im Handwerk muss der akute Fachkräftemangel aktiv bekämpft werden. Nicht nur für die Errichtung von Solaranlagen, sondern auch für Maßnahmen der energetischen Modernisierung bildet das Handwerk das Rückgrat der Energiewende.

THESE

Um die Ausbaugeschwindigkeit zur Erreichung der Klimaschutzziele zu beschleunigen, müssen zusätzliche Flächenpotenziale für größere PV-Parks genutzt werden.

KONTEXT

Eine zentrale Herausforderung bei PV-Dachanlagen stellt die Kleinteiligkeit der Vorhaben dar. Der Planungsaufwand für viele kleine Anlagen ist ungleich höher als bei großen Parks mit vergleichbarer installierter Leistung. Ähnliches gilt für die spezifischen Kosten der verwendeten Komponenten. Große PV-Parks weisen daher wirtschaftliche Vorteile gegenüber kleineren Anlagen auf und sind insbesondere geeignet, große Leistungen für solare Stromerzeugung in verhältnismäßig kurzer Zeit zu installieren.

In der Konsequenz werden PV-Freiflächenanlagen zukünftig in stärkerem Umfang installiert werden, als dies heute der Fall ist. Ein Teil der Freiflächenanlagen wird dabei auch auf Äckern, Grünland und anderen nicht versiegelten Flächen realisiert werden müssen. Eine Abwägung zur landwirtschaftlichen Nutzung ist in diesen Fällen unabdingbar. Die Interessen von Natur-, Boden- und Artenschutz sind dabei in jedem Fall zu wahren. Der Naherholungswert der Landschaft ist, insbesondere bei sehr großen Parks, ebenfalls bei der Flächenauswahl zu berücksichtigen. Somit ist es wichtig, die Landnutzung neu zu bewerten und verschiedene Bedürfnisse in Einklang zu bringen.

Die Stromerzeugung durch PV weist eine deutlich höhere energetische Flächeneffizienz auf als der Anbau von Pflanzen zur Energiegewinnung. Somit können durch PV-Parks sogar Flächen für andere Nutzungsformen frei werden, wenn dafür andere, weniger effizient energetisch genutzte Flächen ersetzt werden.

LÖSUNG

Die Kombinationen von landwirtschaftlicher Nutzung bzw. Grünlandbewirtschaftung und PV-Anlagen - sogenannte Agri-PV - kann den Flächenkonflikt zusätzlich entschärfen.

ENERGETISCHE
FLÄCHENEFFIZIENZ

SEITE 5

AGRI-
PHOTOVOLTAIK

SEITE 5

Wir fordern die Erarbeitung von nachhaltigen Flächennutzungskonzepten unter Berücksichtigung der bestehenden Flächenkonkurrenz. Dazu ist insbesondere die detaillierte Analyse der vorhandenen Flächenkulisse notwendig.

**ENERGETISCHE
FLÄCHENEFFIZIENZ**

Die energetische Flächeneffizienz beschreibt, wie viel Energie pro Fläche in einem bestimmten Zeitraum (z.B. jährlich) gewonnen werden kann und ist damit geeignet, verschiedene energetische Nutzungsformen zu vergleichen. Bezogen auf die Stromerzeugung weisen moderne Photovoltaik-Anlagen eine bis zu 40-mal höhere Energieausbeute auf als beispielsweise der Maiseinsatz in Biogasanlagen^[1]. Beim Einsatz für Mobilität wird dieses Bild sogar noch verschärft: ein batterieelektrischer PKW kann mit solar erzeugtem Strom eine über 80-mal weitere Strecke zurücklegen als durch den Einsatz von Biokraftstoff aus Raps, der auf derselben Fläche produziert werden könnte^[2].

[1] <https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/erneuerbare-energien/bioenergie#Energiewende>

[2] <https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/37830/documents/60600> (S.51)

**AGRI-
PHOTOVOLTAIK**

Als **Agri-PV** wird die Erzeugung von Solarstrom bei gleichzeitiger landwirtschaftlicher Nutzung der Fläche bezeichnet. Dabei sind unterschiedliche technische Umsetzungen, wie hochaufgeständerte Anlagen und bodennahe, senkrecht aufgestellte Anlagen, möglich. Weitere Informationen zum Thema sind beispielsweise in den Dokument ^[3] und ^[4] aufbereitet. Die technische Regel^[5] definiert verschiedene Anforderungen beispielsweise an die Art der landwirtschaftlichen Nutzung, die Flächenaufteilung und die maximale landwirtschaftliche Ertragsminderung. Abseits dieser technischen Definition können auch weitere kombinierte Nutzungsformen, wie beispielsweise die Grünlandbewirtschaftung durch Nutztierhaltung, sinnvoll sein.

[3] <https://www.ise.fraunhofer.de/content/dam/ise/de/documents/publications/studies/APV-Leitfaden.pdf>

[4] <https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/39194>

[5] DIN SPEC 91434:2021-05, <https://www.beuth.de/de/technische-regel/din-spec-91434/337886742>

THESE

Als Prämisse für die Realisierung von PV-Freiflächenanlagen auf unversiegelten Flächen sollte gelten, dass die ökologische Wertigkeit der Fläche durch das Gesamtkonzept der PV-Nutzung erhöht werden muss.

KONTEXT

Die zunehmende Versiegelung von Flächen schränkt die natürlichen Lebensräume der Tier- und Pflanzenwelt ein und bedroht damit die Artenvielfalt. Obwohl PV-Freiflächenanlagen nach ihrer Nutzungsdauer üblicherweise rückstandslos zurückgebaut werden können, stellen insbesondere sehr dicht aufgeständerte Solarparks einen erheblichen Eingriff in die bestehenden Lebensräume dar. Daher ist es von elementarer Bedeutung, dass bei der Planung und Umsetzung von Solarparks stets ein ökologisches Gesamtkonzept verfolgt wird, das die ökologische Wertigkeit insgesamt erhöht. Somit sind geschützte Biotop- und Artenschutzgebiete im Regelfall nicht geeignet, viele andere Flächen jedoch schon.

Sogenannte Biodiversitäts-Solarparks bieten dabei die einzigartige Chance, Energiegewinnung und Artenschutz auf einer Fläche zu vereinen. In anderen Fällen kann auch die Umsetzung geeigneter ökologischer Ausgleichsmaßnahmen zu einem stimmigen Gesamtkonzept beitragen. Zertifizierungssysteme können helfen, eine standardisierte Bewertung der ökologischen Wertigkeit von Vorhaben und schnelle Genehmigungen zu gewährleisten.

LÖSUNG

Wir fordern die rechtsverbindliche Kopplung von Naturschutzkriterien an die Genehmigung von PV-Freiflächenanlagen auf unversiegelten Flächen. In diesem Zusammenhang begrüßen wir die Bestrebungen, die Möglichkeit von naturschutzfachlichen Vorgaben für Kommunen gesetzlich zu stärken. Neben Verpflichtungen sollten weiterhin auch geeignete Anreize für die Umsetzung von Biodiversitätskonzepten entwickelt und angewendet werden.

ÖKOLOGISCHE
WERTIGKEIT &
BIODIVERSITÄTS-
PV

SEITE 7

ÖKOLOGISCHE
WERTIGKEIT &
BIODIVERSITÄTS-
PV

Obwohl jede Freiflächen-PV-Anlage auf unversiegelten Flächen einen Eingriff in die Natur darstellt, ist eine Steigerung der **ökologischen Wertigkeit** oftmals und insbesondere im Vergleich mit intensiver landwirtschaftlicher Nutzung durch Monokulturanbau möglich. Die ökologische Wertigkeit umfasst dabei verschiedene Dimensionen zur Frage, welchen Beitrag zum Naturschutz und zur Stärkung der Artenvielfalt eine Fläche leistet. Neben der aktuellen Nutzung und Beschaffenheit sollte dabei auch die zukünftige Entwicklung der Fläche mit einbezogen werden. Aufgrund der Komplexität dieser Fragestellung ist die Betrachtung einer einfachen Maßzahl nicht ausreichend. Um dennoch eine möglichst standardisierte Prüfung gewährleisten zu können, sollten einheitliche Richtlinien und Zertifizierungssysteme zum Einsatz kommen. Zu den Details der möglichen Ausgestaltung existieren bereits verschiedene Leitfäden, wie beispielsweise^[6], ^[7] und ^[8].

[6] https://www.bfn.de/sites/default/files/2021-05/EKon_Heft6.pdf

[7] https://www.th-bingen.de/fileadmin/projekte/Solarparks_Biodiversitaet/Leitfaden_Massnahmensteckbriefe.pdf

[8] <https://www.nabu.de/imperia/md/content/nabude/energie/solarenergie/210421-nabu-infopapier-photovoltaik.pdf>

THESE

Die frühzeitige Einbindung in die Planungsprozesse und die finanzielle Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern sind die Schlüssel zur Akzeptanz von erneuerbaren Energien vor Ort.

KONTEXT

PV bietet für Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit zur Partizipation an der Energiewende wie kaum eine andere Technologie. Insbesondere Aufdachanlagen von Einfamilienhäusern stellen im Regelfall eine wirtschaftlich und ökologisch nachhaltige Investition dar. Für den Bereich von Mehrfamilienhäusern, Mieterstrom und Energiegemeinschaften bestehen noch rechtliche und bürokratische Hürden, die möglichst schnell abgebaut werden müssen.

Auch für größere PV-Parks bestehen verschiedene Optionen, die Bürgerinnen und Bürger vor Ort aktiv einzubeziehen. Als Grundvoraussetzung sollte die Bevölkerung frühzeitig informiert und bei der Planung des ökologischen Gesamtkonzeptes eingebunden werden.

Darüber hinaus bietet auch die finanzielle Beteiligung der Bürgerinnen und Bürgern bzw. der betroffenen Kommunen die Möglichkeit der Akzeptanzsteigerung. Die Möglichkeiten der regionalen Wertschöpfung

durch Einbeziehung von lokalen Akteuren bei der Umsetzung sollten ausgeschöpft werden.

LÖSUNG

Wir fordern die **vielfältigen Möglichkeiten der Beteiligung und Partizipation** für Bürgerinnen und Bürger an PV-Vorhaben aller Art auszuschöpfen und setzen uns für deren Stärkung im gesetzlichen Rahmen ein.

PARTIZIPATION

Es existieren verschiedene Möglichkeiten zur **finanziellen Partizipation** an Solarparks für Kommunen und Bürger*innen, die oftmals nicht vollständig genutzt werden:

- Eine Regelung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes 2021 ermöglicht die finanzielle Beteiligung von Gemeinden in unmittelbarer Umgebung von neuen Solarparks in Höhe von 0,2 Cent pro Kilowattstunde. Durch einen mittleren PV-Park von etwa 20 MWp Leistung auf 20 ha können so kommunale Einnahmen von mehreren Zehntausend Euro pro Jahr zustandekommen. Weitere Informationen dazu sind in ^[9] aufbereitet.
- Für Bürger*innen bestehen verschiedene Modelle zur direkten Beteiligung an PV-Anlagen, zum Beispiel durch Energiegenossenschaften. Auch die direkte lokale Abnahme des erzeugten Stroms ist ein vielversprechendes Modell, für welches jedoch noch der rechtliche Rahmen geschaffen werden muss. Weitere Informationen zur BürgerInnenenergie sind in ^[10] zu finden.
- Die Verpachtung von kommunalen oder privaten Flächen ist eine sehr einfache Möglichkeit der direkten finanziellen Partizipation, die jedoch nur den jeweiligen Flächeneigentümer*innen zu Gute kommt. Weitere finanzielle Beteiligungsmodelle sowohl für Kommunen als auch Privatpersonen sollten daher immer geprüft und erschlossen werden.

Die Sächsische Energieagentur (SAENA) bietet insbesondere für sächsische Kommunen fachkundige Unterstützung bei der Umsetzung von PV-Freiflächenanlagen und informiert über Möglichkeiten und Prozesse zur inhaltlichen Beteiligung von Bürger*innen sowie der finanziellen Partizipation ^[11].

[9] <https://sonne-sammeln.de/>

[10] <https://www.buendnis-buergerenergie.de/>

[11] <https://www.saena.de/>

BEST PRACTICE

Vertikale Anlage auf Grünland

NAME/ORT

**Solarpark Eppelborn-Dirmingen
(Saarland)**

ANLAGENTYP UND LEISTUNG

**bifaciale Module mit vertikaler
Ost-West-Aufständerung, 2 MWp
auf etwa 7ha**

BESONDERHEIT

**Grünlandbewirtschaftung zur
Erzeugung von Heu und Silage
möglich. Europaweit erste bifaciale
Agri-Photovoltaikanlage in dieser
Größenordnung.**

WEITERE INFORMATIONEN

www.next2sun.com



FOTO: NEXT2SUN GMBH, WWW.NEXT2SUN.COM

BEST PRACTICE

BioDiv-PV

NAME/ORT

**Solarpark Frauendorf (Brandenburg)
in der Gemeinde Neuhausen/Spree,
Ortsteil Frauendorf**

ANLAGENTYP UND LEISTUNG

**Freiflächenanlage mit 11,89
MWp südgeneigt auf ca. 20 ha
Konversionsfläche**

BESONDERHEIT

**Biodiversitätsansatz des Projekt-
entwicklers Procon Solar GmbH
mit Besucherinformation zur
Kombination einer wirtschaft-
lichen Investition mit ökologischen
Aspekten und Bürger*innennähe.**

WEITERE INFORMATIONEN

**<https://spreegassolar.de/de/projekte.html>
<https://www.procon-solar.de>**



FOTO: RALF SCHNITZLER, WWW.GEIMANSAMEINFACHMACHEN.DE

BEST PRACTICE Bürger-PV-Park (Sachsen)

NAME/ORT

**Bürger-Solarpark Tannenhübel –
„NEOS Solar 6“**

ANLAGENTYP UND LEISTUNG

**PV Freiflächenanlage 749,74 kWp
auf einer Fläche von ca. 1,2 ha**

BESONDERHEIT

Die Anlage wurde von der „Energiegenossenschaft Neue Energien Ostsachsen eG (egNEOS)“ projektiert und unter finanzieller Beteiligung von 40 Bürger*innen realisiert. Zur Kompensation des Eingriffs sowie zur Aufwertung des Landschaftsbildes ist die Schaffung von Grünland mit intensiv-extensivem Nutzungssystem unter der PV-Anlage vorgesehen.

WEITERE INFORMATIONEN

<https://egneos.de/tannenhuebel/>



FOTO: NEUE ENERGIEN OSTSACHSEN EG (EGNEOS)